

Zu Gast

...bei Herrn Gropowis von Franken Maxit (18.09.17)

Anzeige

Franken Maxit steht für hochwertige Produkte und effektive Lösungen in der Immobilienwelt. Herr Gropowis, als geschäftsführender Gesellschafter des fränkischen Unternehmens haben sie den besten Überblick über alle maxit-Produkte, Projekte und Planungen. Bitte geben Sie uns einen kurzen Überblick: Wo genau ist Ihre Firma in der Baubranche angesiedelt?

Als Baustoffhersteller sind unsere Produkte beim Hausbau quasi von Grund auf mit involviert. Egal ob Mauermörtel, Außen- und Innenputz, Estrich, Wärmedämmverbundsysteme oder dekorative Farben für Außen- und Innenwände – unsere Produktpalette ist vielseitig und wird ständig optimiert. Das Mutterunternehmen Bergmann Kalk stellt uns durch den täglichen Kalksteinabbau ca. 2.000 Tonnen Rohstoff zur Verfügung und sichert somit grundlegend die Produktion an unseren mittlerweile neun Standorten. Wer unseren Hauptfirmensitz in Azendorf zum ersten Mal betritt, erkennt dank unseres Steinbruchs sofort den direkten Zugang zum naturbelassenen Kalkstein. Dieser wird nämlich vor Ort, regelrecht vor der eigenen Haustür, gewonnen – davon kann man sich mit eigenen Augen überzeugen. Was uns diesbezüglich natürlich sehr freut: Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gewinnen bei der Wahl der Baustoffe immer mehr an Bedeutung. Pflichtbewusste Bauherren von heute achten vorzugsweise auf erstklassige Qualität anstatt auf attraktive Preisangebote.

Auch in puncto Innovation und Zukunft setzt Ihre Firma einen Meilenstein auf den Baustellen: Mit Ihrem sogenannten maxit Mörtelpad haben Sie den bisher gängigen Mauervorgang revolutioniert. Bitte stellen Sie uns das maxit Mörtelpad einmal genauer vor. Welche Vorteile bringt es?

Prinzipiell kann man sich unser Mörtelpad als eine trockene Mörtelplatte, die für alle gängigen Wandstärken geformt ist,



vorstellen. Diese besteht aus getrocknetem Leichtdünnbettmörtel und beinhaltet ein strapazierfähiges Gewebe. Auf der Baustelle werden die großen Vorteile bei der Nutzung unseres Mörtelpads sofort sichtbar: keine Maschinen, kein wiederholtes Anmischen von neuem Mörtel, und vor allem beständige Qualitätssicherung. Durch seine intuitive Handhabung erleichtert dieses vorgefertigte Produkt das Maurerhandwerk grundlegend. Die Platte wird auf dem Stein platziert und muss anschließend nur noch bewässert werden. Nach kürzester Zeit kann ein neuer Stein aufgesetzt und mit einem Gummihammer eingearbeitet werden. Mit der immensen Zeitersparnis geht auch ein hoher Sicherheitsfaktor einher, denn unterschiedliche Mischverhältnisse des Mörtels oder dickschichtige Fugen gehören damit der Vergangenheit an. In unserem Mörtelpad stecken mittlerweile ca. 13 Jahre Entwicklung - inklusive der maschinellen Produktion, die in ihrer Form komplett neu erarbeitet wurde.

Starke Befürwortung und hohes Kaufinteresse haben Sie 2016 zu einer Ausweitung der Produktion angestoßen. Eine zusätzliche Fertigungshalle und ein fortschrittlicher Kalkofen erweitern seitdem die Baustoffproduktion in Ihrem Hauptsitz in Azendorf. Haben Sie anfangs mit einem solchen Erfolg gerechnet? Wie erklären Sie sich die bisherige Entwicklung?

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen leben wir von einer fortschrittlichen Denkweise und kreativem Erfindergeist. Hierfür bieten wir in unserem neu errichteten Forschungs- und Entwicklungszentrum in Azendorf die beste Möglichkeit. Allerdings profitieren wir auch von langjährigen Kooperationen, wie beispielsweise mit den Universitäten in Bayreuth und Weimar oder renommierten Großfirmen. Der übermittelte Informationsgehalt und die von uns bereitgestellte Praxisnähe sind die perfekte Kombination für eine innovative Zusammenarbeit.

Mittlerweile wurden rund 5 Millionen Mörtelpads verkauft, womit deutschlandweit ca. 2000 Häuser errichtet werden konnten. Dieser bisherige Erfolg und die immense, weltweite Nachfrage machen uns sehr stolz und bestärken uns in der Optimierung immer weiter fortzufahren.

Dank Ihrer maxit eco care-Produkte beteiligt sich Franken Maxit maßgeblich an der Optimierung ökologischer und nachhaltiger Bauweisen. Passend hierzu zeichnen sich zukunftsorientierte und umweltfreundliche Immobilien momentan als langfristiger Trend ab. Herr Gropowis, bitte wagen Sie abschließend noch eine Prognose, inwieweit sich das „Häuslebauen“ über die kommenden Jahre hinsichtlich der neuartigen Bauweise verändert. Wird Franken Maxit die Immobilienbranche in naher Zukunft mit weiteren innovativen Lösungen aufrüsten?

Bevor die Thematik „Ökologie auf dem Bau“ in der Gesellschaft Einzug hielt, hat man hier bei Franken Maxit schon viele Jahrzehnte nach diesem Maß gearbeitet. Dass uns eine energetische und nachhaltige Bauweise am Herzen liegt, konnten wir zuletzt auch mit unserem prämierten Bauprojekt „Münchens CO2-neutralstes Massivhausgebäude“ unter Beweis stellen. Derzeit wird unsere neueste Innovation, der sogenannte Wintermörtel, vom Deutschen Institut für Bauwesen auf seine Zulassung hin überprüft. Dieser soll Verputzarbeiten, gerade in der Übergangszeit, auch noch bei bis zu -8°C, statt bisher nur +5°C Außentemperatur ermöglichen. Zudem können wir mittlerweile einen geprüften Brandschutzputz zu unseren Baustoffen zählen, mit welchem bestehende Bauwerke nachträglich brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Wie man also sieht, ist unsere Motivation zur Innovation unermüdlich. Dabei leben wir nach der Devise, bestehende Nischen in der Baubranche zu finden und diese mittels Willenskraft und Erfindergeist zu füllen. Dieses Erfolgskonzept, aber auch unser Traditionsbewusstsein und die regionale Verwurzelung verschaffen uns einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft von Bergmann Kalk und Franken Maxit.

BETONGOLD

Herr Gropowis, was gefällt Ihnen an Betongold?

Das Journal ermöglicht einen Blick über den Tellerrand des eigenen Produktportfolios hinaus, um aktuell über die Trends, Entwicklungen und Neuigkeiten rund um das Thema Bauen, Wohnen und Immobilien in unserer Heimatregion informiert zu sein.